

SCHLAUMEIER

Die Schülerzeitung der Mittelschule Elstra

20. Ausgabe - 03/2011

Preis: 1,00 €

Diese Ansicht wird es bald nicht mehr geben
Spatenstich für SchulANbau am 04.04.2011



SchulANbau startet 2011



Unsere
Ganztagsangebote



Spagetti für zwei -
die neue Fotostory



Neues aus Gameswelt

Anzeige



So kommen deine Partyhits zu dir nach Hause: unter www.soundaccount.de ...

 Ostsächsische
Sparkasse Dresden

... **schnell, legal und kostengünstig** downloaden. Dafür einfach bei uns das Musikpaket soundaccount zur Kreditkarte beantragen und für nur 2 EUR monatlich gibt's: 10 Titel/ Monat inklusive, 20 % Rabatt im Fanshop, dauerhaft Ticketverlosungen. Mehr Infos unter www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de und in allen unseren Filialen.

Zeitungmachen im Konrad-Zuse-Gedenkkabinett

Elias Rietzschel

Der Schock saß tief, als es am Anfang des Jahres hieß, die Redaktion der Schülerzeitung muss im alten Infokabinett arbeiten. Ursache für dieses Problem war, dass zwei Neigungskurse zur selben Zeit ein Computerkabinett benötigen. Letztes Jahr musste der Neigungskurs Bildbearbeitung in den sauren Apfel beißen. Dieses Jahr sind wir dran, da das Problem immer noch nicht gelöst ist. Seitdem fristen wir in dieser „antiken“ Hölle unser Dasein. Am Anfang dachte keiner, dass mit dem Schrott überhaupt eine Zeitung entstehen wird. Die notwendige Software fehlte, Mäuse waren defekt oder verschwunden.

Bevor wir überhaupt ans Schreiben denken konnten, war also erst einmal viel Arbeit nötig. In den Oktoberferien wurde von Herrn Rommel und Herrn Schäfer alles wieder auf Vordermann gebracht. Neue Software wurde aufgespielt, die gesamte Dateiverwaltung wurde umgekrempelt und neue Benutzerkonten erstellt. Die vorliegende Zeitung wurde komplett unter dem freien Betriebssystem Linux und mit dem Layoutprogramm Scribus erstellt, da auf den Rechnern unter Windows NT 4.0 kein Layoutprogramm vorhanden ist. Nach anfänglichen Problemen waren wir überrascht, dass es überhaupt funktioniert.

Währenddessen ist viel Zeit vergangen, ein Wunder, dass wir keine grauen Haare gekriegt haben. Unser bisheriger Erscheinungstermin für die erste Zeitung war aufgrund dieser vielen Probleme nicht zu halten. Desweiteren werden in diesem Schuljahr auch nur zwei Ausgaben erscheinen. Wir hoffen, dass alle Redakteure und unsere



Hardware im Konrad-Zuse-Gedenkkabinett bis zum Schuljahresende ohne weiteren Schaden zu nehmen durchhalten und wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung, in der diesmal ganz besonders viel Schweiß und Arbeit stecken.

Inhalt:

- /4/ Viel Spaß bei GTA**
- /7/ Neues aus der Gameswelt**
- /8/ iPad - Apple's neues Wunder**
- /10/ Schulneubau**
- /12/ Fotostory**
- /14/ Weihnachtskonzert**
- /16/ Karate Kid - unser Filmtipp**
- /17/ Neue Tierarten**
- /18/ Puschel, Rambo und Co.**
- /19/ Rätselseite**
- /20/ Unsere 5. Klassen**

Impressum

Herausgeber:	MS Elstra, Neue Straße 5, 01920 Elstra
Telefon:	035793 5216
E-Mail:	sz-mselstra@gmx.de
Redaktion:	Neigungskurs Schülerzeitung - Klasse 8
V. i. S. d. P.:	Frau Wolfram, Herr Schäfer
Auflage:	100 Stück
Druck:	Buchbinderei Grafe, Inh. Steffen Grafe, Kirchgasse 4, 01877 Bischofswerda

Viel Spaß bei GTA

Ariane Seidl

Seit dem Jahr 2008 gibt es an unserer Schule die Ganztagsangebote, kurz GTA genannt. Jeder kennt sie und viele nutzen das vielseitige Angebot, bei dem für jeden etwas dabei ist. Wer sich sportlich betätigen will, kann zwischen Tischtennis und Judo wählen. Wenn man allerdings nicht vor hat ein Profisportler zu werden und auch sonst eher wenig mit Sport zu tun haben will, hat man vielleicht Spaß am Musik machen. Dann gefallen euch sicherlich die Angebote Percussion oder Chor. Wenn ihr aber auch nicht der nächste DSDS-Gewinner werden wollt, dann schaut doch mal beim Lesezirkel oder bei der Speckstein-Gruppe rein.

Die Gruppen werden oftmals nicht von den Lehrern unserer Schule geleitet, sondern meistens von Leuten, die sich dazu bereit erklärt haben. Das hat den Vorteil, dass ihr eure „Lieblingslehrer“ dann nicht auch noch während der Kurse sehen müsst und die Leiter der Gruppe richtig viel Ahnung haben und euch eine Menge beibringen können. Außerdem kann ich euch beruhigen: ich weiß aus eigener Erfahrung, dass die Leiter so einer Gruppe richtig nett sind und man toll mit ihnen klar kommt.

Eure Meinung

An einem Donnerstag habe ich mal



Theater und Tanz bei Frau Oswald

einen Rundgang durch die Schule gemacht und geschaut, was so läuft. Theater und Tanz bei Frau Oswald, Bogenschießen bei Herrn Wegemann und Inlineskating bei Herrn Kuhlmeier. Eric Küster aus dem Theaterkurs sagte: „Ich find's cool, hab Freizeit von meinen Geschwistern und es macht Spaß.“ Als ich ihn fragte, ob er etwas an dem Kurs aussetzen habe sagte er: „Nö. Ich find's perfekt.“ Als nächstes sprach ich mit Christin Blage, die schon seit dem letzten

Jahr bei diesem Kurs mitmacht. Sie erzählte mir: „Ich find es lustig und schön. Wir haben eine tolle Lehrerin.“ Auf die Frage, ob es etwas zu verbessern gäbe, sagte auch sie: „Nein. Es ist perfekt.“ Ein Mitglied warf ein, dass es schöner wäre, wenn der Gruppe passende Räumlichkeiten wie eine riesengroße Bühne, eine noch größere Garderobe und ein toller Probenraum zur Verfügung stehen würden.

Als nächstes waren wir bei den Inlineskatern. Justin Solage meint: „Den Kurs find ich cool.“ Wieder fragte ich, ob es was zu verbessern gäbe. Justin meinte ganz cool: „Eigentlich ne.“ Um mir noch eine weibliche Meinung einzuholen, fragte ich Elaine Scheffler nach ihrer Meinung. Sie sagte: „Ich find's gut.“ Auf meine Frage, ob ihr etwas zur Verbesserung einfiel sagte Elaine: „Nö, eigentlich ne.“ Als letztes schauten wir uns noch die Bogenschützen an. Dort unterhielt ich mich zuerst Johan Mager: „Toll! Spannend!“ Auch Johan findet, dass es nichts zu verbessern gibt. Und Amy Kröger bestätigt: „Ich find's gut.“ Amy fand, wie auch alle anderen: „Nö, es gibt nichts zu



Herr Kuhlmeier mit seiner Inlineskater-Gruppe

Fotos: Ariane Seidel



Bogenschießen bei Herrn Wegemann

verbessern.“

Wenn's mal nicht klappt ...

Leider stehen die meisten Angebote nur für die 5. und 6. Klassen zur Verfügung. Die 7. bis 10. Klassen haben eine weniger große Auswahl.

Aber für alle, die das große Glück haben, die Ganztagsangebote in voller Pracht nutzen zu können, gilt : Schreibt euch am Ende eines alten Schuljahrs oder zu Beginn eines neuen Schuljahrs bei der Gruppe

eurer Wahl ein. Wenn ihr erst in der Mitte des Schuljahrs auf eine Gruppe aufmerksam werdet, habt ihr eher schlechte Chancen. Vielleicht machen ein paar Lehrer mal eine Ausnahme, aber dafür würde ich jetzt auf keinen Fall meine Hand ins Feuer legen. Also: wenn euch eine Gruppe interessiert, dann meldet euch schnellst möglich an! In seltenen Fällen kann es nämlich sein das, dass die Gruppe zu viele Anwärtler, oder (genau das Gegenteil) zu wenig Interessenten hat und deshalb nicht zu stande kommt. Wenn eins von beiden der Fall sein sollte, dann überlegt euch doch, ob nicht vielleicht ein anderer Kurs interessant für euch sein könnte.

Ich wünsche euch viel Spaß und hoffe, dass ihr immer in den von euch ausgesuchten Kursen unterkommt.

Übersicht über unsere Ganztagesangebote

Hier habe ich nochmal eine Übersicht zusammengestellt, welche Angebote an welchen Tagen und bei wem statt finden. Diese Übersicht findet ihr auch im Foyer unserer Schule.

Wochentag	Ganztagsangebot	Kursleiter
Montag	- Percussion - Tischtennis - Gitarre	- Herr Dreier - Herr Kutting - Herr Hiller
Dienstag	- Chor - Lesezirkel - Bowling	- Frau Nothing - Frau Jäckel - Herr Eck
Mittwoch	- Debattieren - Sportgruppe - Speckstein - Judo - Kochen - Computer	- Frau Wolfram - Herr Jacob - Herr Hose - Herr Skarubski - Frau Ehnert - Herr Rommel
Donnerstag	- Theater und Tanz - Inlineskating - Bogenschießen	- Frau Oswald - Herr Kuhlmeier - Herr Wegemann

Neues aus der Gamewelt

Elias Rietzschel



Wii - Monster Hunter Tri

Ein für die Wii neues und besonders im Onlinemodus revolutionäres Spiel ist Monster Hunter Tri. Monster Hunter ist ein Action-Rollenspiel, das einzeln oder zu viert spielbar ist. Es beginnt sehr einfach, indem man in den ersten Missionen einfache Monster und diverse Nutztiere tötet und aus den erhaltenen Materialien „(Knochen, Felle, Schuppen, Zähne)“ Rüstungen und Waffen herstellt. In manchen Quests (Missionen) muss man verschiedene Aufgaben erledigen z.B. bestimmte Kräuter sammeln, Gegenstände kombinieren, Wyvern (Monster) töten usw. Bei dem Erlegen von Monstern muss mal viel Geschick aufbringen, das heißt nicht nur draufhauen, sondern man muss wissen was es tut, wann es etwas tut und wo eine verwundbare Stelle ist. Leider hat Capcom (Spielproduzent) das Waffenarsenal reduziert, dafür haben die alten Waffen neue Moves bekommen und ganz neu ist die Morph Axt, die im ausgefahrenem Modus über eine besonders starke Element Kraft verfügt. Völlig neu sind die Unterwasserkämpfe, die zwar etwas langsamer als an Land ablaufen, aber keines falls langweilig oder aktionlos sind. Mit Monster Hunter Tri beschert uns Capcom den bis jetzt einzigen, sehr gelungenen Ableger der Serie für die

Wii, welcher vieles richtig macht und endlich ein neues Szenario liefert. Es wird nicht noch mal die alte Leier aufgetischt wie bei den PSP spielen, wobei das bekannte Gameplay und die Atmosphäre völlig unangetastet bleiben und dabei vor allem die Herzen der Fans erfreuen.

PS 3, X-Box 360 und PC: Prince of Persia Fans aufgepaßt!

Ubisoft hat einen neuen Teil der Saga des persischen Prinzen herausgebracht. Dieser neue Teil nennt sich Prince of Persia the Forgotten Sands. Die Grafik ist berauschend gut und lässt euch glauben ihr wärt selbst Teil des Spiels.

Dieser neue Teil hat aber nicht im Geringsten etwas mit dem Film zu tun. Dieser Teil spielt nämlich zwischen dem 1. und dem 3. Teil der Saga.

Der Persische Prinz (den ihr selbst spielt) und sein Bruder Mallik erwecken ungewollt eine Mumienarmee. Natürlich ist euer Bruder nichts gewesen und gibt euch die Schuld dafür. Damit könnt ihr die „Suppe“ alleine auslöffeln. Neu ist, dass man es meist mit einem halben Dutzend von Gegnern aufnehmen muss. Aber leider sind die Mumien etwas träge und somit auch keine große Herausforderung. Zum Glück gibt es da noch die Endgegner, die nach einigen dieser leichten Kämpfe auftauchen. Nachdem Ausschalten einiger dieser Gegner bekommt man

manchmal Mana, Gesundheit oder auch Erfahrungspunkte. Aber die Kämpfe machen ja eher wenig in diesem Spiel aus, den überwiegenden Teil müsst ihr euer Geschick in Kletterpassagen beweisen.

Nach einiger Zeit bekommt der Prinz Zauberkräfte, mit denen er für kurze Zeit Wasser als Klettersäulen benutzen kann. Geht dann doch mal etwas daneben, habt ihr ja noch den Dolch, mit dem ihr die Zeit zurück drehen könnt. Das ist zwar bekannt aus den alten Teilen, aber dennoch praktisch. So müsst ihr nicht immer alles neu starten. Also hat Ubisoft mal wieder alles richtig gemacht. Dieses Spiel ist für jeden X-Box 360, PS3 und PC-Besitzer ein wahres Muss.

Quelle/Fotos: nintendoclub.de



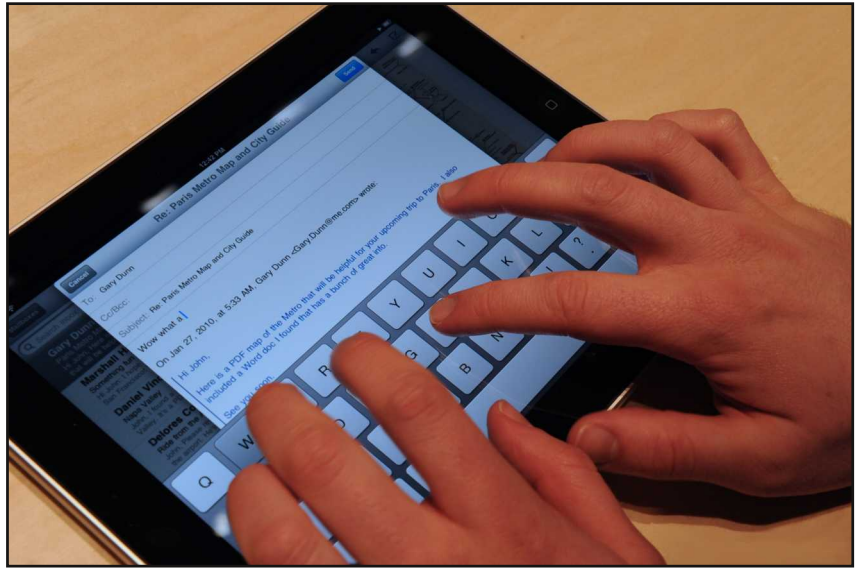
Das Spiel Prince of Persia

iPad - Apple's neues Wunder

Jonas Palus

Das neue iPad von Apple hat in den letzten Monaten viele Schlagzeilen gemacht. Da es mir persönlich selber sehr gut gefällt, möchte ich Euch darüber berichten. Das iPad ist viel größer als das iPhone oder iPod Touch, genauer: Es hat einen 9,7 Zoll Touchscreen, wiegt 680 Gramm und besitzt eine Auflösung von 1024x768 Pixel. Im Grunde hat es das gleiche Bedienkonzept wie iPhone and Co. Es verfügt über einen berührungsempfindlichen

Bildschirm, den „Touchscreen“ und besitzt Multi-Touch (besonders berührungsempfindliche Oberfläche für die Eingabe von Daten mit Hilfe von Gesten). Man kann es mit einem Speicher von 16, 32 oder 64 GB erwerben und ab einem Kaufpreis von 499 € kaufen. Dieser Preis kann aber bis auf 900 € und mehr hochschnellen. Für mich also der teuerste iPod der Welt. Der Akku des iPads hält bis zu 10 Stunden, außerdem gibt es 12 vorinstallierte Programme. Darunter sind der



Das iPad mit eingeschalteter Bildschirmtastatur

altbekannte Kalender, die Kontakte, Mails, der Safari-Browser und mehr. Man muss aber allerdings um die 50 € und mehr in die Apps (Kurzform von Application, also Anwendung) stecken, damit man das iPad auch wirklich gut nutzen kann. Aber bei einem Kaufpreis ab 499 € dürfte dies auch kein Problem mehr sein. Natürlich gibt es auch noch tausende coole, kostenlose Apps, die man im App-Store erwerben kann:

- Real Racing (ein neues Rennspiel), das ziemlich gut aussieht
- iBook, wo man virtuelle Bücher downloaden und dann lesen kann
- At Bat 2010 (Baseballspiel)
- Tageszeitungen lesen, wie das Amerikanische Wall Street - Journal
- „Epicurious“ wo man aus über 25.000 Rezepten aussuchen, und danach zubereiten kann

Ein weiteres stelle ich euch unten näher vor.

Ins Internet kann man per Wi-Fi und über den Apple Browser Safari. Wer hätte das gedacht, so kann man jederzeit Videos von Youtube schauen, in hoher Qualität natürlich. Also wer noch zufällig um die 700 € bei sich Zuhause herumliegen hat, kann sich das iPad gerne kaufen, ansonsten würde ich einen normalen Laptop empfehlen, weil man auf einem Laptop einfach mehr machen kann als auf diesem Tablet PC. Wer trotzdem ein Produkt der Marke Apple haben möchte, dem empfehle ich einen iPod Touch (Das iPad nur kleiner).

Quelle und Fotos: Wikipedia



Shazam Encore

Shazam ist ein sogenanntes Musikkennungsprogramm, welches fast fast jedes Lied von allein erkennt, was gerade läuft. Wenn du also gerade einen Song im Radio hörst, der dir gefällt, hältst du

einfach dein iPhone, iPod oder iPad an das Radio und schon weißt du wie es heißt. Wie das funktioniert? Nehmen wir mal an du hast ein iPod, dann hörst du einen Song im Fernsehen oder Radio den du cool findest, jetzt hältst du deinen iPod daran. Nun sendet Shazam die aufgenommene „Sequenz“ an die riesige Datenbank (über 8 Millionen

Einträge) anhand eines akustischen Fingerabdrucks und in wenigen Sekunden weißt du das Lied, Interpret und Album. Also für mich ist dieses Programm eine klare Kaufempfehlung, wer über den hohen Preis (4,99 €) hinwegsieht, für den ist das Programm genau das richtige.

Besuch bei der SZ

Paula Barth

Am 31.08.2010 besuchte die Redaktion der Schülerzeitung die Sächsische Zeitung. Mit dem Zug sind wir nach Dresden gefahren und fanden das große Gebäude mit den vielen Fenstern schnell. „Dort möchte ich keine Fenster putzen!“ Dies war die erste Reaktion der meisten Schüler. Wir wurden zwar freundlich empfangen, mussten aber erstmal im Foyer warten. Das war aber nicht schlimm, denn auf riesengroßen großen Bildschirmen laufen immer die neusten Nachrichten. Bald darauf wurden wir von Dietrich Nixdorf durch das große Gebäude, wo sich so mancher Laie leicht hätte verlaufen können, geführt. In dem sogenannten „News room“ durften wir an den Redaktionstischen Platz nehmen. An den Wänden sind große Bildschirme wie schon im Foyer. Uhren, die die Zeiten von anderen Städten wie New York oder Tokio anzeigen, schmücken die Wände des großen Raumes. Die Journalisten haben eine sehr gute technische Ausstattung zur Verfügung. An den Wänden hängen große Touchpads, die anzeigen, wie die einzelnen Seiten der Zeitung bis jetzt aussehen. Das war interessant anzuschauen.

News room

Hier sitzen die, wie in der Journalistenbranche gesagt wird, Onliner. Diese haben die Aufgabe die SZ-online zu führen und immer wieder zu aktualisieren. An den Tischen, an denen wir saßen, geschehen auch täglich sehr wichtige Dinge. Die Artikel, die die Journalisten an einem Tag verfasst haben, werden an einem der Tische abgegeben und von dem Redaktionsleiter überprüft. Wenn etwas mit dem Artikel nicht stimmt, muss der Verfasser sich nochmals setzen und seine Fehler verbessern.

Einmal erfunden - dem Leser verbunden

Bei der Entstehung der Zeitung sind viele Arbeitsschritte und verschiedene

Verfahren notwendig. Die Zeitung besteht aus den sogenannten 4 Büchern. Diese führen die Themen Politik, Kultur, Wirtschaft und Panorama. In der SZ gibt es kein Inhaltsverzeichnis, dafür werden aber die verschiedenen Themen und Abschnitte in einer Kopfzeile aufgereiht. Dieses ist auch ein Markenzeichen der Sächsischen Zeitung. Bei allen Zeitungen wird nämlich darauf geachtet, dass die Zeitung für einen Leser immer wiederzuerkennen ist z.B. in der Aufteilung oder dem Namen der Zeitung. Eine Ausgabe der SZ ist nie an einem normalen Arbeitstag zu schaffen, da ja immer auch neue wichtige Dinge auf der Welt passieren können. Auch noch spät am Abend so um 20:30 Uhr beginnt die letzte Schicht, die bis Mitternacht andauert. Geht das Manuskript in den Druck, werden pro Tag 1000 km Papier benötigt. Die Redakteure sind sehr stolz auf ihre Zeitung, da die SZ am Tag 270000 mal verkauft wird und so mit eine der meist gelesenen Zeitungen ist.

Open Air

Nach einer sehr innteressanten Führung durch die Welt der SZ, durften wir sogar oben auf dem Dach, wo früher sogar mal ein Cafe

war, Stadtluft schnuppern. Es war ein genialer Ausblick über Dresden. „Boah! Hier verläufst du dich ja!“, war eine der ersten Reaktionen als wir zum Schluss nach unten in das riesengroße Archiv der SZ geführt wurden. Dort lagern alle Ausgaben, die die Sächsische Zeitung bis jetzt herausgebracht hat und die SZ gibt es schon seit 1946. Da kann man sich ja vorstellen, wie viele Zeitungen das sind. Jedoch wurden auch einige alte Exemplare beim Hochwasser 2002 zerstört. Einige Zeitungen konnte man jedoch glücklicherweise durch Schockfrost retten. Die zerstörten Fotos schickte man zur Restauration. Am Ende der Führung durch das Archiv bekamen wir einen Ausdruck der ersten Ausgabe der SZ.

Rauchiger Kopf

Nach einem ungefähr dreistündigen Aufenthalt bei der Sächsischen Zeitung rauchte der Kopf förmlich. Es war ein sehr interessanter und lehrreicher Vormittag. Dieser Job ist für gut organisierte Leute mit Computerkenntnissen, Ausdauervermögen und Spaß am Schreiben. Wer weiß, vielleicht ist unter euch ja jemand, der Journalist werden möchte?



Einen genialen Blick auf Dresden hatten wir vom Dach des SZ-Hochhauses. Herr Nixdorf erklärte uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Foto: Herr Schäfer

HERBERT KÖFER
70 Jahre auf der Bühne. Das wird in Dresden gefeiert. *Seite 9*

UDO ZIMMERMANN
Wie der Dresdner Künstler sein Pensionärstief überwand. *Seite 7*

SEAN CONNERY
Mein Name war Bond. Heute werde ich 80. *Seite 7*

WWW.SZ-ONLINE.DE

Sächsische Zeitung

ZEITUNG FÜR DRESDEN

Donnerstag
12. Januar 2012 RDD

DRESDEN
Apple-Store öffnet in der Altmärkt-Galerie

Dresden. Die Computerfirma Apple eröffnet in der Altmärkt-Galerie den ersten Apple Store Ostdeutschlands. Mit ihrem ersten großen Einkaufszentrum startete die US-amerikanische Firma 2006 in München. Inzwischen gibt es Apple Stores auch in Hamburg und Frankfurt am Main.

In Dresden wird der Computer- und Softwarehersteller im Erweiterungsbau der Altmärktgalerie auf der Wildstrußer Straße seine großzügige Handelslounge bauen. Dafür gab es im Juli einen Stopp beim Bau der neuen Mall. Für Apple wurde extra geplant und umgebaut.

Im Frühjahr 2011 sollen insgesamt 90 neue Läden fertig sein. 85 Prozent der Flächen sollen bereits vermietet sein. Allerdings werden für 3.500 Quadratmeter Büros noch Nutzer gesucht. (SZ)
Bericht - Seite 13

Hallo SZ, hier kommen wir



Was machen die da bloß? Vor allem das war es, was die Redaktion der Schülerzeitung „Schlaumeier“ aus Elstra von der Sächsischen Zeitung wissen wollten. Wie entsteht die Zeitung, was sind die Abläufe im Tagesgeschäft? Nachdem beispielsweise solche Fragen geklärt waren, gab es den Elbtalblick vom Dach des SZ-Hochhauses und eine kurze Führung durch das SZ-Archiv. Die Redaktion sagt: Tschüss, und auf bald!

Foto privat

DRESDEN
Brandanschlag auf linkes Wohnprojekt

Ein Unbekannter hat gestern einen Molotow-Cocktail in ein Wohnhaus in Pieschen geworfen. Die Polizei schließt einen politischen Hintergrund nicht aus. Die Flammen in dem „antirassistischen Wohnprojekt“ konnten gelöscht werden. Es entstand geringer Sachschaden. Ein Bewohner hatte in dem Zimmer geschlafen.

- Seite 13

Touristen lieben Dresden

Dresden wird als Reiseziel immer beliebter. Die Zahl der Gäste kletterte im ersten Halbjahr auf ein Rekordhoch.

- Seite 13

Auf Radtour nach China

Tobias und Daniela Hennig sitzen seit einem Jahr im Radsattel. Das Dresdner Paar ist gerade mitten in China.

- Seite 18

KOMMENTAR

Stephan Schön

Das sind wir! Die Redakteure eurer Schülerzeitung: Anne Steege, Elias Rietschel, Melanie Anton, Markus Kluge, Paula Barth, Jonas Palus, Ariane Seidl, Christoph Bänsch und

natürlich auch Herr Schäfer und Frau Wolfram. Eigentlich gehören noch zwei Redakteure dazu. Jedoch konnte Robert Bleil nicht mitkommen, da er ein Hinkelbein

hatte und Nick Arlt wurde leider von Bildredakteur der SZ rausgeschnitten.

Unsere Schülersprecherin

Paula Barth

Unsere neue Schülersprecherin heißt Sophie Stephan. Am 27.08.2010 wählte der Schülerrat Sophie als Schülersprecherin. Sophie geht in die 10a. Ich habe mit Sophie ein Interview geführt

Sophie, was sind deine Ziele als neue Schülersprecherin?

Meine Ziele sind es, euch Schülern bei Problemen zu helfen, für euch da zu sein und Dinge, die euch Schülern nicht gefallen, zu ändern.

Was wären z. B. Änderungen die du an unserer Schule vornehmen würdest?

Ob die Dinge, die ich an unserer Schule ändern wollte, auch geändert werden können, steht bis jetzt noch nicht fest. Ich kann nur sagen, dass ich das Thema Hausschuhpflicht in der Schulkonferenz, bei der jeweils vier Eltern, vier Schüler, vier Lehrer in Anwesenheit der Schulleitung über wichtige Dinge des Schul-

alltags beraten, angesprochen wurde. Jedoch kann die Hausschuhpflicht an unserer Schule nicht abgeschafft werden, da gerade bei Regentagen die Reinigungskräfte jeden Tag kommen müssten und so würden sich die Reinigungskosten verdoppeln. Dieses Geld können die Stadt und die Schule nicht aufbringen, da das Geld für den kommenden Schulbau benötigt wird. Über die Pausenzeit wird bis jetzt noch diskutiert.

Gibt es sonst noch Dinge, die du an die Schüler loswerden wolltest?

Ja klar, wenn ihr Probleme mit Lehrern habt, könnt ihr zu mir kommen. Genauso wenn Probleme mit Mitschülern auftreten, ihr beispielsweise gemobbt werdet o. ä. bin ich immer für euch da.

Schülerzeitung:

Danke, dass du unsere Fragen so aufschlussreich beantwortet hast. (:



Sophie Stephan

Endlich geht es los - un

Paula Barth und C

Schon in der 12. Ausgabe im Mai 2008 berichtete die Schülerzeitung darüber, dass es in Elstra endlich eine neue Schule geben wird. Damals war noch der komplette Neubau einer Mittelschule Thema. Ihr wisst bestimmt, dass es nicht mehr so ist. Es wird viel spekuliert, was denn nun eigentlich Phase ist. Da wir uns ungern an Spekulationen beteiligen, haben wir uns mit Herrn Koffinke, dem Hauptamtsleiter der Stadtverwaltung getroffen um von ihm das Neuste zum Stand der Dinge zu erfahren. Seine Antworten möchten wir euch in einem unserem kleinen Artikel vorstellen.

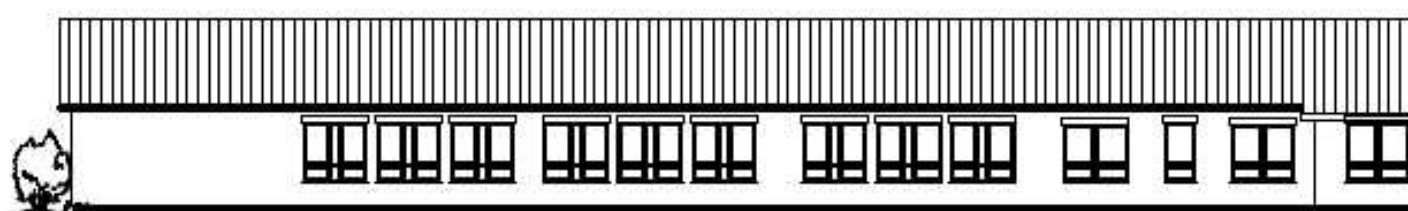
Die Planungen für eine Erweiterung oder einen Neubau der Mittelschule laufen schon über acht Jahre. Gegen Ende des letzten Jahres kam nun endlich der lang ersehnte Bescheid über die Zusage der Fördermittel. Damit konnte die „heiße“ Phase beginnen, in der alles genauer geplant wird. Was euch sicher alle interessiert ist, wann die Arbeiten für den Anbau nun wirklich losgehen. Der erste

Spatenstich erfolgt am 04. April 2011 im Beisein des sächsischen Kultusministers Herrn Prof. Wöller. Hoffnungen auf einen zeitigeren Beginn brauchen wir uns nicht machen, da zuerst viele Genehmigungen eingeholt werden müssen - und das dauert seine Zeit.

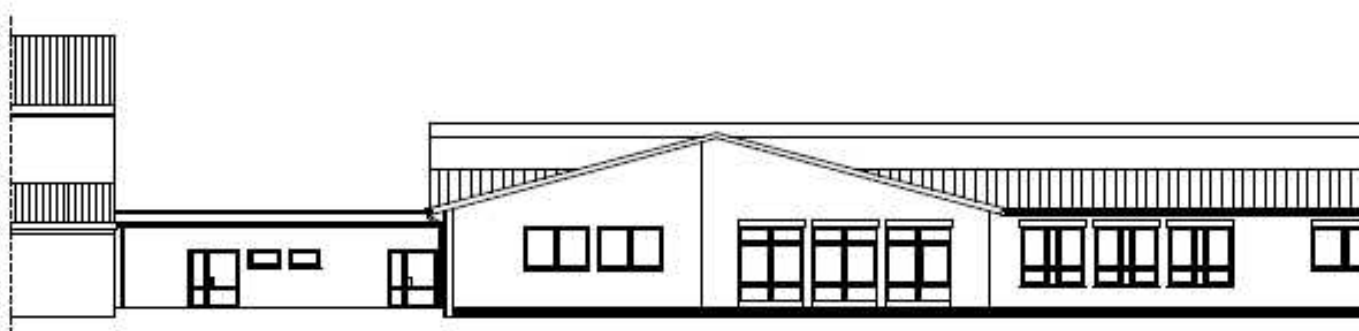
Nicht, dass ihr denkt, dass sich die Stadt und die Schule mit Absicht so viel Zeit gelassen haben. Für so eine große Sache waren viele Vorbereitungen und Treffen nötig. Außerdem wurde in diesen Jahren sehr viel Geld gespart, da der Bau nicht komplett mit den Fördergeldern finanziert werden kann. Der Stadt stehen jedes Jahr drei Millionen Euro zur Verfügung. Das klingt vielleicht viel, ist es aber nicht, denn davon sind 2,5 Millionen Euro laufende Ausgaben für beispielsweise neue Straßen oder deren Ausbesserung. In diesem Betrag sind die derzeitigen Kosten von 200 000 Euro für die Schule pro Jahr enthalten. Damit konnten 500 000 € pro Jahr gespart werden.

Dann waren wir natürlich daran interessiert, wie der Anbau an unsere Schule aussehen wird. Dazu zeigte uns Herr Koffinke die Pläne. Denen konnten wir entnehmen, dass der Anbau hinter der Turnhalle in Richtung Schwarzenberg in einer Größe von 70 Meter mal 34 Meter entstehen wird. Dieser Anbau ist mit einem witterungsbeständigen Durchgang zum Altbau verbunden. Der alte Fahrradständer wird abgerissen und ein neuer kommt vor das jetzige Lehrerzimmer. Trotzdem wird versucht, so wenig wie möglich Grün wegzunehmen. Es wird eine neue Feuerwehrezufahrt gebaut. Sie wird aus einem gepflasterten oder asphaltiertem Weg bestehen. Es ist aber noch unklar, ob es einen Zaun um das Gebäude, Bänke auf dem Schulhof und Freizeitmöglichkeiten für Schüler auf dem Gelände geben wird. Im Altbau wird alles saniert, aber die alten Möbel bleiben. Im Neubau soll ein neues Kunstkunzimer, ein WTH-Bereich, ein Musikzimmer und ein paar Klassenzimmer

So soll der neue Anbau aussehen - ca. 80 m lang Richtung Schwarzenberg



Süd-Ost-Ansicht



Nord-West-Ansicht

Unser SchulANbau startet

Christoph Bänsch

entstehen. Lehrer- und Organisationszimmer sowie Hygiene- und Sanitäreinrichtungen sind für das neue Gebäude vorgesehen. Der Anbau ist so ausgerichtet, dass uns die Sommerhitze nicht belastet. So können trotzdem genügend Fenster verbaut werden um das Sonnenlicht zu nutzen und somit Strom zu sparen. Der Speisesaal - neu und groß, sodass auch alle Platz finden - wird seinen Platz im Anbau haben und gleichzeitig als Aula dienen. Die festliche Schulentlassung mit Zeugnisausgabe muss dann nicht mehr in der Turnhalle zwischen Fußballtoren und unter Basketballkörben stattfinden. Auch unser Weihnachtskonzert, Theateraufführungen und andere Events sind ab sofort in unseren schuleigenen Gemäuern sicher aufgehoben. In den jetzigen Essenraum zieht Textilgetalten ein. Endlich mal Platz zum Tüfteln und Werkeln, Nähen und Bügeln und vielleicht auch mal eine kleine Modenschau. Die Technikräume



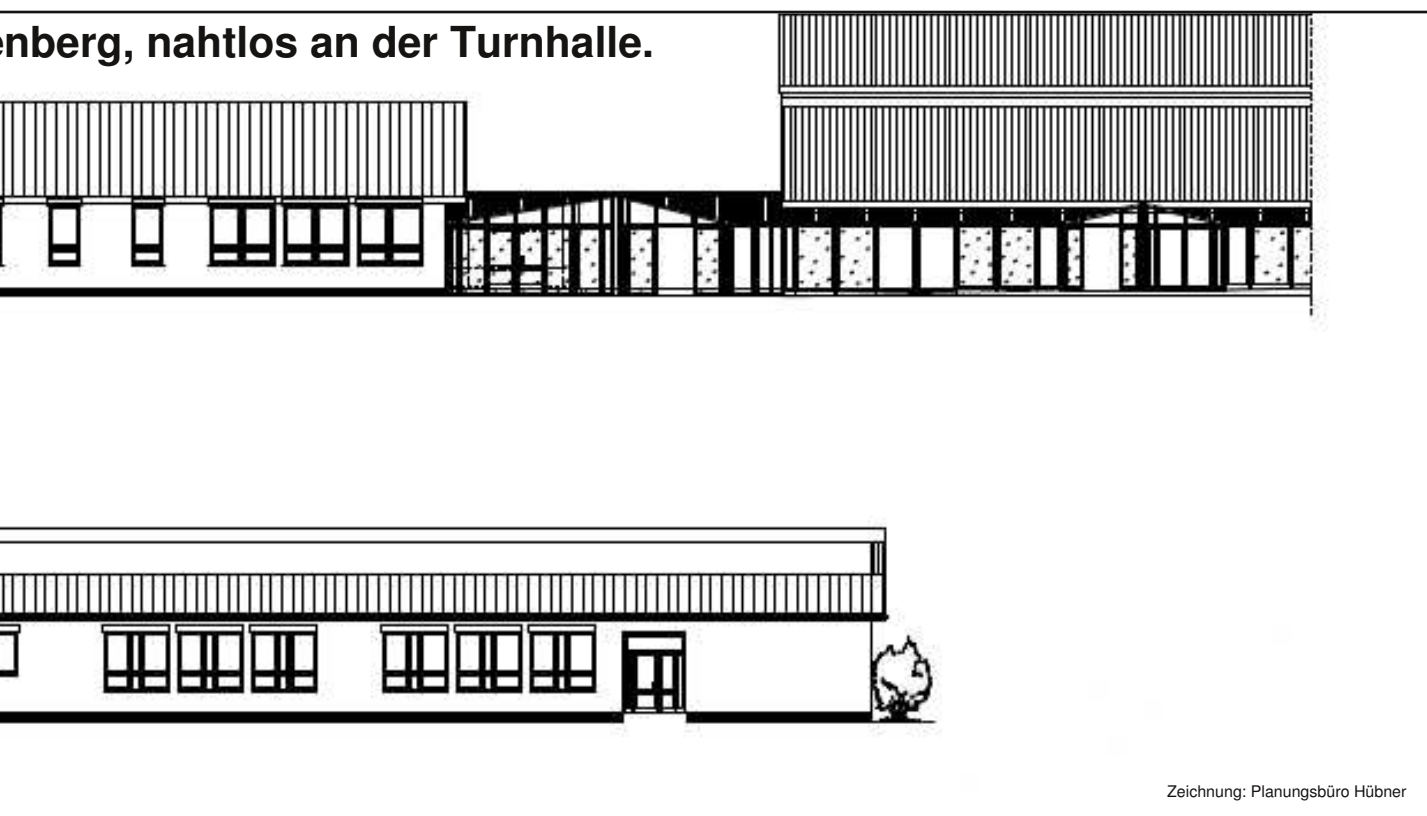
Herr Koffinke nach dem Interview mit Paula und Christoph

Foto: Herr Schäfer

werden ebenfalls im Anbau untergebracht. Der frei gewordene Platz im alten Haus soll dann die Schulbibliothek (die bis jetzt aus einem einzigen Schrank in einer kleinen Ecke in Deutsch 1 besteht) beherbergen. Der Chemieraum bleibt bestehen und wird nun auch wirklich ein echter Chemieraum. Die Physiker ziehen ins alte

Infozimmer um. Und alle, die schon mit Gehhilfen und Gipsfuß durchs Haus hüpfen mussten, wird die Ankündigung eines Fahrstuhls in Freude versetzen. Wir möchten uns bei Herrn Koffinke bedanken, dass er Zeit für unser Interview gefunden hat. Außerdem möchten wir uns bei der Stadtverwaltung und dem Planungsbüro Hübner für die bereitgestellten Pläne bedanken.

berg, nahtlos an der Turnhalle.



Zeichnung: Planungsbüro Hübner

Spagetti für zwei

frei nach einer Kurzgeschichte von Federica de Cesco

Philipp wird bald 14 und fühlt sich cool. Er hat in der Klasse und auf dem Fußballfeld das Sagen. Heute hat er nicht mehr viel Geld, aber einen Riesen Hunger. Wegen seines fast leeren Portmonees muss er sich mit einem Teller Milchreis begnügen.



Aber zuerst heißt es mal anstellen, denn andere wollen auch noch essen.



"Endlich was zu essen, auch wenn's nur Milchreis ist."



Plötzlich merkt er, dass er den Löffel vergessen hat ...



... und steht auf um sich einen zu holen.



"So jetzt kann ich es mir endlich schmecken lassen. Hm ... wo saß ich denn und?"



"Ach, da steht ja mein Teller. Aber gibt's den das?"



Ein fremdes Mädchen sitzt am Tisch und löffelt gemütlich den Milchreis. Er setzt sich zu ihr und denkt:



"Nein, das ist mein Essen, gib das her" und zieht den Teller zu sich.



Nun stellt die Fremde, den Teller in die Mitte. "Na gut, dann essen wir zusammen" sagt er.



"Davon soll ich satt werden? Nur süße Pampe und die muss ich auch noch teilen!"



Nachdem sie aufgeessen hatten und beide noch hungrig sind, geht die Fremde nochmal zur Essenausgabe. Sie entscheidet sich für die Spagetti. "Super!" denkt Philipp "jetzt wo sie mein Essen gefuttert hat, hat sie noch Geld für ein neues Gericht. Aber das Mädchen kommt lächelnd zurück und ...



... stellt die Spagetti in die Mitte. Zufrieden greift Philipp zu.



Plötzlich trifft Phillip der Schlag: Ein verlassender Teller voll Milchreis am Tisch gegenüber. auf dem Tisch gegenüber.



Die Fremde sieht nun auch den Teller und fragt: "Kann es sein, dass du dich verlaufen hast?"



"Hallo ich heiße Phillip und wie du siehst, bin ich ein bisschen verwirrt."



"Ja hallo, ich heiße übrigens Katja. Kommst du morgen auch wieder?" fragt sie. "Ja natürlich." "Gut" sagt sie lachend, "aber dann spendierst du das Essen." "Wie du willst Katja." und stimmte in das Lachen mit ein.

Darsteller:

Katja - Melanie Anton

Phillip - Elias Rietschel

Fotos:

Frau Wolfram

Text:

Melanie Anton

Robert Bleil

Ariane Seidl

Da steppt das Rentier

Ariane Seidel



Der Chor unter Leitung von Frau Nothing sorgte für die musikalische Umrahmung des Programmes.

Jedes Jahr findet an unserer Schule ein Weihnachtskonzert statt. Leider fiel es am 17. 12. 2010 wegen des schlechten Wetters aus. Aber davon würden wir uns natürlich niemals aufhalten lassen! Das Weihnachtskonzert wurde einfach auf den Januar 2011 verlegt. Da ich selbst im Chor und in der Percussiongruppe mitwirke, kann ich euch sagen, dass das richtig viel Spaß macht, obwohl es auch sehr stressig sein kann...

Das Weihnachtskonzert begann um 19.00 Uhr in der Elstraer Kirche. Alle Mitwirkenden trafen schon einige Zeit vorher ein. Wir waren alle ziemlich aufgeregt, denn als wir vom Pfarrhaus zur Kirche gingen, bemerkten wir, dass die Kirche bereits voller als voll war. Und so standen wir nun da: in unseren schwarz-roten T-Shirts, dem Choroutfit und in der Hand unser Chorhefter, falls es zu ein oder zwei Texthängern kommen sollte (was eigentlich überhaupt nicht möglich war, denn wir probten die Weihnachtslieder schon seit August). Die Anspannung bei den Solisten war natürlich doppelt so groß wie bei uns, doch wir versicherten ihnen wieder und wieder, dass schon alles gut werden würde. Ob sie uns das wirklich geglaubt haben, ist eine andere Frage.

Endlich stellten wir uns in eine geordnete Reihe. Wir sprachen uns noch schnell gegenseitig Mut zu, schauten von einer Kirchenbank zur anderen um einen Blick auf unsere Familie oder Freunde zu werfen und traten nervös am Platz herum. Nun gab Frau Nothing uns das Signal, dass wir auf die Bühne kommen sollen. Wir alle hatten uns vor dem Auftritt überlegt, was passieren könnte, wenn einer von uns stolpern würde. Das Bild, das vor meinem geistigen Auge auftauchte erinnerte ziemlich an den „Domino Day“.

Wir standen auf der Bühne. Super,

dachte ich mir. Eine Gefahrenquelle war also schon überstanden. Nun kam Herrn Heines großer Auftritt. Er entschuldigte sich bei den Gästen für die Verspätung des Konzertes. Er wünschte noch einmal allen viel Spaß und verschwand dann wieder von der Bühne. Ich glaube, einige von den Chormitgliedern hätte jetzt gern mit ihm getauscht. Die Scheinwerfer richteten sich auf den Gang, wo ein Mitglied der Theatergruppe einen Wichtel darstellte, der sich mit einem schweren Paket abmühte.

Kurz zum Thema des Weihnachtskonzertes: Im Weihnachtspostamt III laufen die Vorbereitungen für die Weihnachtszeit auf Hochtouren. Die fleißigen Postwichtel stehen ziemlich unter Stress, als sie plötzlich auf einen Brief aufmerksam werden: Radioreporterin Jette besucht das Postamt und wird einen Tag alle Musikwünsche erfüllen ...

Zurück zum Chor. Die Wichtel hatten ihr Radio eingeschaltet und da lief das Friedenslied. Wir alle schauten angespannt auf Frau Nothing. Sie wies uns mit einer eleganten Geste an, unsere Hefter zu öffnen. Das taten wir. Ich schwor mir, ganz ruhig zu bleiben und ging in Gedanken die Dinge durch, die schief gehen konnten. Und da fielen mir einige ein...



Die Weihnachtswichtel Josefin, Christin, Sophie und Aline in Aktion

Das Friedenslied verlief fehlerfrei. Ich hatte mich also nicht so laut und deutlich versungen, dass es noch meine Oma in Kamenz hören würde. Auch sonst hatte ich mir nichts geleistet, was am nächsten Tag in einer Zeitung stehen könnte. Während ich mir all diese Dinge überlegte, erzählten die Wichtel (oder Engel, so genau seh ich da nicht durch) der Reporterin Jette von ihrer Arbeit im Postamt.

Das ganze Stück war generell sehr schön geschrieben. Es war eben nicht einfach nur eine Anreihung von verschiedenen Weihnachtsliedern, sondern ein zusammenhängendes Stück. Nun kam Robins Solo. Sie war schon die ganze Zeit ziemlich aufgeregt, aber jetzt mal ernsthaft: das hatte sie bei DIESEM Auftritt überhaupt nicht nötig. Das Lied „Dank an den Schutzengel“ passte sehr gut zu ihrer Stimme. Als Robin ihr Lied beendet hatte und so schnell wie möglich zurück in den Schutz des Chores flüchtete, trat derweil Jasmin Dudeck in den Vordergrund. Sie erzählte von „Der Weihnachtsmaus“. Später folgten verschiedene Darbietungen: ein Solo von Cecilia Kovacs, die deutsch-englische Version von Last Christmas und das Lied „Maria durch ein Dornwald ging“, begleitet von Lukas Rietzschel und seiner Geige. JETZT hatte ich wirklich Angst. Nun kam nämlich die Percussiongruppe an die Reihe. Sich in der Mitte von einem Chor mit über 30 Personen zu versingen, mag einem totalen Laien vielleicht nicht auffallen, aber wenn man sich in einer Solostimme beim Trommeln vertut, das fällt wahrscheinlich selbst einem Tauben auf. Bei dem ersten Stück, dem „Kamulando“, spielte die gesamte Gruppe mit. Es war unser „Anfängerstück“. Paula Barth und ich spielten eine Solostimme, vor der ich auch schon etwas Bammel hatte, denn ich habe ein Talent dafür, ständig meinen Einsatz zu verpassen. Wir schauten auf Herrn Dreier, der mit einem kurzen Solo unser Stück eröffnete. Irgendwann im Laufe der Zeit hatte ich beschlossen, meine Ängste und Sorgen hinter mir zu lassen, weil ich erstens mich selbst verrückt machen



Auch in diesem Jahr war die Kirche sehr gut besucht.

würde und zweitens wirklich noch meinen Einsatz verpassen würde. Es lief alles rund und wir bekamen einen großen Applaus. Es ist ein tolles Gefühl, wenn die Leute für einen applaudieren. Dann weiß man, dass sich der ganze Stress gelohnt hat. Jetzt verließen unsere „kleinen“ Anfänger die Bühne. Sie hatten einen tollen Auftritt hingelegt, denn ich weiß, wie es ist, zum ersten Mal bei so einem Stück mitzutrommeln. Jetzt kamen wir zu unserem „Fortgeschrittenen“-Stück. Bei der Kombination aus den zwei Stücken „Anakonda“ und „Samba“ trommelten wir über zwei Trommeln. Wir trommelten zu viert, immer zwei waren zu einer Stimme eingeteilt. Obwohl wir es in den Proben schon ziemlich oft geschafft hatten, an diesem Stück fast zu verzweifeln, schafften wir es jetzt fehlerfrei. Nun verschwanden alle außer Johannes Kuring und Paula eilig von der Bühne, denn nun (Trommelwirbel bitte) kamen die Profis. Das von ihnen gespielte Stück hatten sie sich nämlich ganz allein ausgedacht. Allerdings hatten die beiden dafür nicht wirklich einen Namen gefunden, deshalb stand auf dem Pogramblatt auch „Trommelimprovisation“. Der Auftritt der beiden war ein voller Erfolg und alle waren begeistert. Jetzt folgte noch ein Schlagzeugsolo von Johannes (teilweise im Dunkeln, mit Leuchtsticks – das Publikum tobte) und damit hatten wir Trommler

unseren Auftritt erfolgreich beendet.

Wenn ihr denkt, das war alles, naja dann habt ihr euch geschnitten. Unsere (bereits bühnengewohnte) Anne Dreier bezauberte alle mit dem wunderschönen Song „A moment like this“ und rockte die Kirche gemeinsam mit der Schulband mit dem Silbermond-Song „Lebenszeichen“. Elias Rietzschel und Dominik Anders trompeteten im Duett „Herbei ihr Gläubigen“ und „Gloria in Excelsis Deo“. Als dritte Gesangssolistin an diesem Abend kam Sophie Jeske mit „Halleluja“ auf die Bühne. Ich finde dieses Lied passt perfekt zur Weihnachtszeit. Als letztes spielte unser Trompetenduett noch einmal das Lied „Oh du fröhliche“. Damit war unser Weihnachtskonzert beendet.

Nach dem ich mein Chor-T-shirt abgegeben hatte, drängelte ich mich an den Essenständen und den vielen Menschen vorbei, immer direkt auf den Ausgang zu. Draußen angekommen, atmete ich erst einmal tief durch und suchte dann meine Eltern. Ich bin jetzt schon seit vier Jahren dabei und habe seitdem fast jedes Weihnachtskonzert mitgemacht. Es ist jedes Jahr wieder viel Stress und mindestens doppelt soviel Aufregung dabei. Aber ich mache jedes Jahr, wieder und wieder, gerne mit.

Fotos: Frau Neumann

Karate Kid

Nick Arlt

In den achtziger Jahren begeisterte viele Jugendliche die Geschichte des Filmes "Karate Kid". Ein Junge erkämpfte sich über den Karatesport die notwendige Anerkennung unter seinen Mitschülern. 2010 wurde diese Geschichte neu aufgelegt. Mit einem Einspielergebnis von ca. 358 Mio. Dollar war der Film der erfolgreichste von Jackie Chan als Hauptdarsteller.

Dres Mutter Sherry Parker schafft einen Karrieresprung. Deshalb müssen Mutter und Sohn von Detroit nach Peking ziehen. Dort verliebt sich Dre in die bildhübsche Meiyang, die Geige spielen kann. Ein Junge namens Cheng bemerkt das und schikaniert ihn. Dre möchte Rache und will Cheng in einem Kampf besiegen, doch für Cheng ist das nicht schwierig, da er Kung Fu kann - er gewinnt haushoch. Dre und Meiyang gehen auf die gleiche Schule, aber leider auch Cheng. Er und seine Freunde ärgern Dre natürlich. Als Rache kippt Dre nach der Schule ein Fass voll mit sehr dreckigem Wasser auf Cheng & Co. Die bemerken das und eine Verfolgung beginnt. Schließlich fasst die Bande Dre und verprügelt ihn stark. Cheng möchte den letzten Schlag ausführen, doch plötzlich kommt der Hausmeister Mister Han und hilft Dre. Mister Han gewinnt gegen Cheng und seine Freunde. Dre möchte nun in Kung Fu von Mister Han unterrichtet werden. Dre lernt schnell und möchte unbedingt Cheng besiegen. Bei einem Turnier gibt es die Möglichkeit. Wird Dre Cheng besiegen?

Der Film ist sehr spannend. Die Rollen werden überzeugend gespielt und die Handlung ist super. Ich empfehle diesen Film, wenn man auf Action steht. Am besten fand ich die Techniken von Mister Han. Wie er zum Beispiel die Wunden von Dre heilt, nur indem er warme Gläser verkehrt herum auf die blauen Flecke stellt. Es kam mir vor wie Zauberei, als Mr. Han eine Flamme in die Hand nahm und in Dres Körper verteilte.

Regie:

Harald Zwart

Drehbuch:

Christopher Murphey

Musik:

James Horner

Hauptrollen:

Dre Parker - Jaden Smith

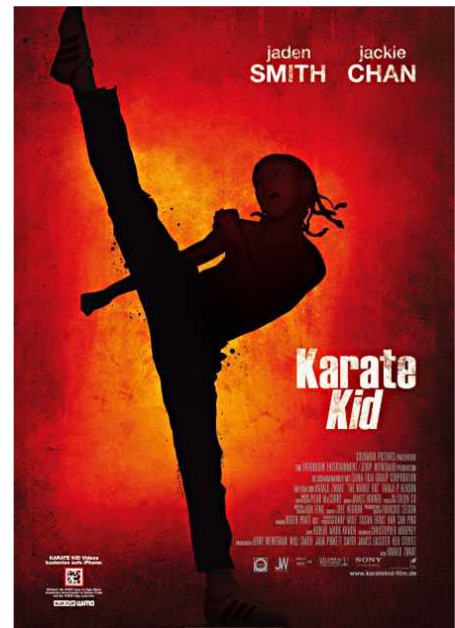
Mister Han - Jackie Chan

Cheng - Wang Zhenwei

Maiying - Han Wenwen

Sherry Parker - Tarayi P. Henson

Länge: 140 min



Anzeige





Das richtige Händchen für den Berufseinstieg

www.aokplus-online.de/ausbildung

Wie man sich richtig bewirbt und was man im Bewerbungsgespräch beachten sollte, weiß deine persönliche Ansprechpartnerin der AOK PLUS:
Angela Bernhardt, 03571 460-33385.

Folgende AOK PLUS-Seminare bieten wir unter anderem an:
Bewerbung und Jobsuche • Erfolgreich präsentieren • Benimm-Kurs Knigge

Neue Tierarten

Nick Arlt

Forscher entdeckten auf einer Expedition im Regenwald von Neuguinea über 50 neue Tierarten, zwei Pflanzen und auch Tiere die vorher als ausgerottet galten. Entdeckt wurden unter anderem

Goodfellow-Baumkänguru. Man findet es nur in den Wäldern Neuguineas. Ein besonderes Merkmal dieser Lebewesen ist, dass sie auf Bäumen leben, was andere Känguruarten nicht tun. Die

Balance. Einer der Lurche ist der Pfeilgiftfrosch *Ranitomeya amazonica*. Diese Frösche sind nur 16 bis 19 Millimeter lang und haben keine Zähne. Die Nasenlöcher sitzen nahe am Rand der Schnauze, die



Röhrennasenflughund

Foto: mzibo.net



Goodfellow - Baumkänguru

Foto: Timmy Toucan

zwei Säugetiere, ein Reptil, ein paar Lurche und eine Vielzahl Insekten. Eins dieser Säugetiere erinnert mit seinem Aussehen an den Starwars-Jedi-Meister Joda. Dieses Tier ist ein Röhrennasenflughund und man findet ihn in Indonesien, auf den südlichen Philippinen, im Regenwald Neuguineas, in Australien und auf den Salomonen. Ein besonderes Merkmal sind ihre röhrenartigen Nasen. Sie zählen mit einer Körperlänge von 7 bis 13 Zentimetern und einem Gewicht von 20 bis 90 Gramm zu den kleineren Flughundarten. Das andere Säugetier ist ein

Goodfellow-Baumkängurus sind zwischen 55 und 75 Zentimeter groß und 6 bis 8 Kilogramm schwer. Ihr Schwanz wird 65 bis 80 Zentimeter lang. Die Weibchen sind kleiner und leichter als die Männchen. Ihr Fell ist rotbraun bis kastanienbraun gefärbt. Es hat zwei helle Streifen vom Kopf bis zum Schwanzansatz. Die Unterseite und Bauchseite ist cremefarbig. Die Hinterbeine sind deutlich kürzer als bei den bodenbewohnenden Kängurus, dafür sind ihre Arme deutlich stärker ausgeprägt. Die Krallen an den Händen sorgen für Halt auf den Bäumen und der Schwanz dient zur

Hörsinneszellen hinter dem Auge. An ihren Fingern befinden sich Zehenscheiben zum Halt beim Klettern, aber am ersten Finger des Fußes ist keine Zehenscheibe. Ihre Haut ist glatt und hat eine auffallende Farbe, die als Warnfarbe dient. Die Haut sondert ein Gift über Drüsen aus. Es schützt vor Pilz- und Bakterienbefall und vor Fressfeinden. Über den anderen Frosch und das Reptil habe ich leider keine sensationellen Infos für euch. Aber wenigstens die Bilder will ich euch nicht vorenthalten.



Pfeilgiftfrosch

Foto: topnews.de



Das Reptil

Foto: schlangenfreund.de



Der andere Frosch

Foto: nationalgeographic.de

Puschel, Rambo und Co.

Markus Kluge

Menschen haben Haustiere, so auch die Schüler aus unserer Schule. Wir haben einige nach ihren Haustieren gefragt und berichten euch hier.

Hamster Puschel

Philip Paul kommt aus der 7b und hatte bis vor kurzem einen Hamster namens Puschel. Puschel starb leider am 13.11.2010 vermutlich wegen seines Alters. Er war bereits drei Jahre alt. Und das ist schon ziemlich alt, denn Hamster leben etwa zwei Jahre. Puschel fraß am liebsten Knabberstangen oder anderes Knabberzeug. Sein Fell war weiß-orange. Damit es Hamster ganz besonders schön haben, sollte man ihren Käfig mit Sägespänen auslegen um seinem Hamster optimalen Schutz zu bieten. Doch damit die Auslegung des Käfigs nicht stinkt, muss etwa einmal die Woche der Käfig saubergemacht werden. Darauf solltet ihr besonders wertlegen, wenn ihr euch ebenfalls einen Hamster anschaffen wollt.

Kater Rambo

Johannes Teich kommt ebenfalls aus der 7b und hat eine Kater namens Rambo. Rambo ist 1,5 Jahre alt und frisst am liebsten Juniorkatzenfutter. Er ist außerdem sehr verspielt und hat ein schwarz-weißes Fell. Zudem jagt er sehr gerne Fliegen in Johannes' Zimmer wodurch er seinem Besitzer schon so manch unangenehme Insekten erspart hat.



Kater Rambo

Foto: Johannes Teich

Katze Silly

Robert Bleil aus der 8b hat auch eine Katze. Sie heißt Silly und wird im Herbst diesen Jahres drei Jahre alt. Sillys Fell ist schwarz-orange. Sie frisst gern Katzenfutter und außerdem sehr gern Schlagsahne. Eine Mäusefängerin ist sie nicht gerade, doch sie ist sehr geschickt, wenn es darum geht Vögel zu fangen. Manchmal jagt sie gern Fröschen hinterher und



Katze Silly

Foto: Robert Bleil

wartet, bis sie in den Bach springen. Eines Abend ist sie klatschnass nach Hause gekommen. Sie ist also auf

keinen Fall wasserscheu. Zudem schläft sie sehr gerne, hat aber auch nichts dagegen, eine längere Zeit draußen zu sein.

Katze Blacky

Elias Rietzschel kommt ebenfalls aus der 8b und hat eine Katze mit dem



Katze Blacky

Foto: Elias Rietzschel

stylistischen Namen Blacky. Blacky ist 3 Jahre alt und ist schwarz-weiß. Sie ist sehr verspielt und jagt sehr gerne Mäuse, Vögel und andere Sachen die sich bewegen. Im Winter ist sie sehr menschenbezogen und will sich immer an ihre Besitzer herankuscheln. Im Sommer hat sie keine Hemmungen eine längere Zeit draußen zu verbringen. Doch wie eigentlich fast alle Katzen hat sie eine besondere Vorliebe fürs Schlafen.

Witze über die lieben Tierchen



Eine Katze jagt eine Maus. Die Maus rennt in einen Kuhstall und sagt zu einer Kuh: „Bitte mach einen

Kuhfladen auf mich drauf, dann wird mich die Katze nicht finden“. Die Kuh tut der Maus den Gefallen. Doch der Schwanz der Maus guckt aus dem Kuhfladen heraus, dass die Katze die Maus doch zu packen kriegt. Und die Moral von der Geschicht? Nicht alle, die dich aus der Scheiße ziehen sind deine

Freunde, und nicht alle, die dich beschießen, sind deine Feinde.

Ein Besucher schlendert über eine Katzenausstellung. An einem Stand bleibt er interessiert stehen und fragt den Besitzer. „Was sind denn das für Katzen?“ „Siamesen“, lautet die stolze Antwort. „Donnerwetter, sauber getrennt!“

Zwei Nachbarn treffen sich auf der Straße. Der eine: „Ihre Katze hat meinen Rottweiler getötet.“ Der

andere: „Was? Meine herzallerliebste, kleine Minka? Unmöglich!“ „Doch! Mein Hund ist an ihr erstickt.“

Geht ein kleines Kätzchen in die Bar. Der Wirt fragt: „Wie immer ein Glas Milch?“ „Nein diesmal nicht“ sagt das Kätzchen: „Heute möchte ich bitte einen Whisky“. Der Wirt darauf: „Warum denn so einen harten Whisky?“ „Naja ich möchte am nächsten Tag auch mal mit einem Kater aufwachen“.

Rätselseite

Habt ihr alles gelesen? Dann löst ihr dieses Rätsel mit links.

1. Vorname unserer Schülersprecherin
? _ _ _ _ _
2. „Super-Mini-Computer“
_ ? _ _
3. In welchem Monat fand das Weihnachtskonzert statt?
_ _ _ _ ? _
4. Welche Speise kann Philipp sich nicht leisten?
_ _ _ _ _ ? _ _
5. Wie heißt Sachsens Kultusminister (ohne Titel)?
_ _ _ _ ? _
6. Wen hat der Fotograf der Sächsischen Zeitung aus Versehen vom Bildrand abgeschnitten?
? _ _ _
7. An welchen Erfinder denken wir mit Unbehagen, wenn wir am Schlaumeier arbeiten?
_ _ _ _ _ _ _ ? _
8. Was für ein Haustier besitzt Elias?
_ _ ? _ _
9. Was ist Quest?
_ _ _ ? _
10. Wie nennt man Musik mit Schlaginstrumenten?
_ _ _ ? _ _ _ _ _
11. Was macht Frau Ehnert mit ihren GTA-Schützlingen?
_ _ _ ? _ _



Mit freundlicher Genehmigung von Michael Mantel - www.lachhaft-cartoons.de

Scherzfragen:

Der Vater von Monika hat genau fünf Töchter: Lala, Lele, Lili, Lolo. Wie heißt die fünfte Tochter?

Ich zeige Dir meine Hände. Es sind zehn Finger. Wieviele Finger haben zehn Hände?

Du nimmst an einem Wettlauf teil und überholst den Zweiten - an welcher Position befindest du dich jetzt?

Ein Mann hat ein quadratisches Haus, jede Seite zeigt nach Süden. Ein Bär kommt vorbei. Welche Farbe hat der Bär?

Wieviele Tiere von jedem Geschlecht nahm Moses mit auf die Arche?

Warum fliegen die Vögel im Winter in den Süden?

:netrowtnA

se lieW ,)haoN raw se(eniek ,ßiew räbsiE red dnu lopdroN ma thets suaH sad ,elletS retiewz na ,regniF 05 ,akinoM
tsi tieW uz nefuaL muz

Unsere 5. Klassen

Robert Bleil



Samira Akhtar, Anna Becker, Lena Bischek, Sahra Glaß, Selina Gruhl, Céline Hohlefeld, Ami Kröger, Natascha Kupke, Noreen Leschke, Ellen Nielus, Eliza Louis Röseberg, Nathalie Scheibe, Tina Schwanke, Jasmin Sigmund, Timmy Brix, Lukas Domann, Peter Dreier, Silas Fannig, Benjamin Feist, Domenik Lehmann, Thomas Loch, Johann Mager, Danny Rosenbaum, Ralph Saul, Toni Scheibe, Paul Schuster, Julia Semdnern, Tim Ziller, Klassenleiterin: Frau Zapala



Kovács Cecilia, Selina Adolph, Rosalie Hedwig Betka, Jessica Dämmrich, Melinda Kühne, Melanie Pfalz, Pauline Schenk, Leonie Schnappauf, Isabel Schöne, Johanna Stöhr, Jessica Ulbricht, Jasmin Weinert, Martin Anders, Max Beier, Leon Fischer, Felix Hommel, Jannik Käßler, Eric Küster, Fabian Matka, Leon Mischke, Felix Oswald, Michael Peise, Nico Schlegel, Phillipp Seidel, Konstantin Strauch, Tom Techritz, Paul Zirzow, Klassenleiter: Herr Kuhlmeier